

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Conzic.)

Nummer 77.

Halle, Donnerstag 31. März 1892.

184. Jahrgang.

Bezugs-Preis für Halle u. Umgegend halbjährlich 2.50 M., durch die Post bezogen 2.70 M. für das Vierteljahr. Die halbjährliche Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 6 Uhr. Geschäftsveränderung mit Berlin u. Leipzig: Anstalt Nr. 159.

Anstalt: Geschäfts-Preis für die fünfzehnjährige Halle oder deren Raum für Halle u. Umgegend 15 M., sonst 18 M. Einmalige für die halbjährliche Zeitung aufgegebenen Beträge werden im halbjährlichen Infanterienblatt anstandslos abgedruckt. Anzeigen am Schluß des redaktionellen Beilags die Seite 40 ff.

## Zum Inkrafttreten des neuen Arbeiterschutzgesetzes.

Nach etwas mehr als zwei Jahren nach den beiden hochherzigen kaiserlichen Erlassen über die Arbeiterfrage vom Februar 1890 werden mit dem Inkrafttreten der Gewerbe-Novelle am 1. April dem Arbeiterstande und der ganzen Nation die segensreichen Folgen dieser kaiserlichen Anregung in umfassender Weise sichtbar werden. Da somit es sich wohl, noch einmal einen kurzen Blick auf die Fortschritte zu werfen, welche das neue Gesetz im Sinne eines wirksamen Schutzes der Arbeiter macht.

Nur allem ist dem Arbeiter die nötige Hilfe gesammelt werden. Zwar sieht das Gesetz von einem Maximalarbeitszeit für erwachsene männliche Arbeiter, wie ihn die Schweiz und Oesterreich haben, ab; aber es stellt das Prinzip der Sonntagruhe auf. Während früher nur die Landbesitzergewerbe, und zwar häufig in sehr mangelhafter Weise für Sonntagruhe forate, ist jetzt prinzipiell jede Arbeit an Sonntagen in Fabriken, Bergwerken, Zimmereien &c. verboten, abgesehen freilich von einer Anzahl nicht unwesentlichen Ausnahmen.

Gegenständig wird sich hoffentlich auch die dem Bundesrathe neu verliehene Befugnis erweisen, für solche Gewerbe, in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, Dauer, Beginn und Ende der zulässigen, täglichen Arbeitszeit und die zu gewährenden Pausen" vorzuschreiben. Es sind gerade in der letzten Zeit aus einigen Gewerben starke Mißstände in Bezug auf die Arbeitszeit bekannt geworden, so daß man ein Eingreifen von oben in solchen Fällen nur willkommen heißen kann. Um ein bedeutendes weiter geht das neue Gesetz auch in betreff der Beschäftigung von Arbeiterinnen. Während früher lediglich bestimmt war, daß Wöchnerinnen nicht vor Ablauf von 3 Wochen nach ihrer Rückkunft beschäftigt werden dürfen und daß in besonderen Fällen der Bundesrat die Beschäftigung von Arbeiterinnen untersagen konnte, ist jetzt für die Arbeiterinnen ein Maximalarbeitszeit von 11 Stunden ausgesetzt und die Nachtarbeit ganz verboten worden, freilich wiederum beides nicht ohne mannigfache Ausnahmen. Das Alter, vor dem Kinder nicht in Fabriken beschäftigt werden dürfen, ist von 12 auf 13 Jahre herabgesetzt. Auch was die Sicherung des Lebens und der Gesundheit gegen die bei der Arbeit drohenden Gefahren anlangt, werden die Arbeiter in Zukunft sehr viel besser gestellt sein. Waren die Unternehmern auch schon früher verpflichtet, alle diejenigen Einrichtungen herzustellen und zu unterhalten, welche mit Rücksicht auf die besondere Beschäftigung des Gewerbetreibenden und der Besondere die Gesundheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit notwendig sind, so fordert doch das neue Gesetz die Durchführung dieses Grundgedankes durch eine stärkere Forderung und vor allem durch Anfügung einer Anzahl Einzelvorschriften. Für genügendes Licht, ausreichendes Ventilation und Luftwechsel, Beheizung des Stalles, der fäkalen Ränne, Gase und Abfälle, für Vorrichtungen gegen gefährliche Veranrungen mit Maschinen ist zu sorgen, und über dies hinaus schreibt das Gesetz die mögliche Trennung der Geschlechter bei der Arbeit, sowie die Trennung der Arbeiter- und Wälg Räume vor. Viele Beschwerden und

mancher erbitternde Streitfall wird auch dadurch vermieden werden, daß von jetzt ab jede Fabrik, wo regelmäßig 20 oder mehr Arbeiter beschäftigt sind, eine Arbeitsordnung haben muß, in der eine Anzahl der wichtigsten Punkte des Arbeitsvertrages klar und sicher festgelegt sind. Den oft nicht unberechtigten Klagen der Arbeiter über die Willkürlichkeit, die frauonische Höhe und über die Art der Strafen ist nunmehr dadurch vorgebeugt, daß die Strafen in der Arbeitsordnung festgelegt sein müssen und regelmäßig die Hälfte des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes nicht übersteigen, sowie das Gehalts- oder die guten Sitten nicht verletzen dürfen. Und so enthält das Gesetz noch zahlreiche Einzelbestimmungen zugunsten der Arbeiter, ohne den 2. reits vorhandenen Arbeitergesetz abzuschnücheln.

Die Art der Durchführung des Gesetzes, manche nebenläufige Bestimmungen mag verhänglich sein, die arbeiterfreundliche Grundrichtung des Gesetzes muß bleiben! Den Schutz des Arbeiters gegen die Gefahren, womit ihn eine rückwärtssteigende Konkurrenz bedroht, wenn auch noch nicht vollkommen, so doch in hohem Grade zur Wahrsheit zu machen, ist das große Verdienst des Gesetzes — eine That der ausgleichenden Gerechtigkeit des Staates, die seiner Zeit zur Ehre und der Zukunft zum Segen gereichen wird!

## Politische und vermischte Nachrichten.

\* Der Kaiser hatte gestern nach der Rückkehr von der mit der Kaiserin gemeinschaftlich gemachten Thiergartenreise eine Besprechung mit dem Landesdirektor der Provinz Brandenburg, v. Levetzow, und hörte darauf den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts. Mittags empfing der Monarch den Besuch des Fürsten Reuß a. O.

\* Am 1. April treten zwei höchwichtige Gesetze in Wirksamkeit, das Arbeiterschutzgesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen und die preussische Landgemeinde-Ordnung.

\* Gerichte. Wie verlautet, soll mit dem Landeshauptmann von Sülzstein, von Köhlig, schon vor geraumer Zeit wegen Uebnahme des landwirtschaftlichen Ministeriums verhandelt worden sein. Demnach sei Herr von Köhlig zur Uebnahme des Ministeriums nicht geeignet gewesen.

Infolge der demnächst eintretenden obligatorischen Sonntagsschließung sind in Berlin Bestrebungen im Gange, um den gänzlich schließlichen Engrös- und Fabrikgeschäfte an Sonn- und Feiertagen zur Durchführung zu bringen. In einzelnen großen Geschäftszweigen haben sich, wie „Der Confectionär“ mitteilt, bereits fast sämtliche Firmen von Bedeutung mit der geplanten Neueinrichtung einverstanden erklärt.

\* In der gestrigen zweiten Sitzung der 14. Commission des Abgeordnetenhauses zur Verordnung der Vergegens-novelle wurde der § 80c der Regierungsvorlage unversändert angenommen. Der Antrag des Abg. Schmieding, den letzten Satz des § 80c, dahingehend, daß genügend und vorchriftsmäßig beladene Biergefäße zur Strafe nicht in Abzug gebracht werden dürfen, zu streichen, wurde abgelehnt. Ein Antrag der Abg. Hise und Genossen, im Eingang des § die Bestimmung aufzunehmen, daß das festgesetzte Gebinde in ein Gebinde einzutragen und der Belegschaft abdrücklich mitzutheilen sei, wurde abgelehnt.

desgleichen eine Reihe von Anträgen des Abg. Dasbach, welche sich auf die Befristung des Umfanges der Förderung bezogen.

\* Im Reichstagswahlkreis Mecklenburg-Strelitz hat gestern die Stichwahl zwischen dem freiwirtschaftlichen Kandidaten Wiltbrandt-Bischof und dem conservativen Grafen Schwerin stattgefunden. Das Ergebnis liegt im Augenblick noch nicht vollständig vor, doch ist an dem Sieg Wiltbrandts nicht zu zweifeln. Bei der Hauptwahl am 19. März sind 6525 freiwirtschaftliche, 8281 conservativ, 2597 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden. Der Wahlkreis war von 1871—78 und von 1881—84 national-liberal, sonst immer conservativ vertreten.

\* Während die Vorarbeiten im Reichstage nicht mehr zur Verhandlung kommen werden, sind die Vorbereitungen für die unabhingig von denselben von der Regierung eingeleitete Verrechnungsarbeiten zu dem Zweck, daß der Jahresantritt der Enquete-Kommission auf Mittwoch, den 6. April, in Aussicht genommen ist. \* Die Verhandlungen der verfaßten Eisenbahn-Kommission des Herrenhauses über das sogenannte Tertiärsbahngesetz haben bisher zwar die Zustimmung zu den grundlegenden Bestimmungen des Entwurfs ergeben, die Einzelverhandlung nimmt indessen soviel Zeit in Anspruch, daß die Plenarberatung im Herrenhaus schwerlich vor der Osterferien wird vorgenommen werden können. Ist dies der Fall, so ist die Möglichkeit einer etwas längeren Landtagsession, als bisher angenommen wurde, nicht ausgeschlossen.

\* Die Ober-Präsidenten einzelner östlicher Provinzen haben in letzter Zeit von den landwirtschaftlichen Vereinen Berichte über den Stand der Viehzucht eingehend. \* Der bisherige Erste Sekretär bei der Reichs- und Reichsanstalt, Legationsrath von Winter, ist vom Kaiser zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den Vereinigten Staaten von Mexiko ernannt worden.

\* Die Direktion des Abgeordnetenhauses sollen vom 8. bis zum 26. April dauern. \* Laut Telegramm vom „Fr.-Blg.“ aus Kassel wird dort der Unterstaatssekretär Magdeburg (früher Regierungspräsident in Kassel) als zukünftiger Oberpräsident von Provinz Nassau bezeichnet.

\* Der Präsident des Reichspatentamts Bojanski ist gestern Abend an einer Lungenerkrankung in Folge der Influenza gestorben.

\* Laut Meldung aus Wilhelmshafen wird Prinz Heinrich zur Uebnahme des Commandos des „Vorposten“ dort erwartet.

\* Der frühere Kultusminister Graf Redlich-Zeilhschler hat Berlin verlassen und sich zum Besuche seines Schwagers, des Herrn von Rott, nach Tannemünde begeben.

\* Der neueste Wahlbruch des Centrums lautet: in parlamentarischen Kreisen erzählt wird, mit Rücksicht auf die Wählung der Kreuzerrevolte K: Rein Steg, kein Schweizer, kein Redlich, kein Kreuzer.

\* Habilitation in Bayern. Die Habilitation der bayrischen Naturhistoriker für das Jahr 1891 sind lobend im Austrage des Königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern, Abteilung für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel, veröffentlicht worden. Drie, vier an der Zahl, hielten 150 Seiten in Großquart; beigegeben sind ihnen Mittheilungen der Königl.

## Sharos' Nachfahren.

Von W. Weidrow, Ingenieur.

Mutter Historia wundert zuweilen sonderbare Fvode, woran wurde ich erinnert, als ich mich jüngst einmal in die windige Geschichte der Luftschiffahrt vertsetzte. Jahrhunderte und Jahrtausende haben sich die Menschen geduldet, aus dem lieben Bögeln gleich zu thun, manch guter Kopf hat seine ganze Kraft an diesem einen Problem verpflittert und sank dann doch, ohne es gelöst zu haben, in's Grab, und schließlich als der Wurf gelungen, als das Gefesse mit der leichteren Luftarten entbaldt war und Montgolfier's nymphenwandler Seidenball sich zum ersten Male in den Wolken wiegte, — da, scheint's, hatte man gänzlich vergessen, wohinans eigentlich das ganze Streben führen sollte. Den Bögeln hatte man's gleichgültig, im Hui, wie sie, die Lüfte theilen und über alles triumphiren wollen, was da mühsam freucht, und mit einem Male dachte man, statt an's Fliegen nur noch an's Steigen; aus der Technik ward ein Sport, den Adler übertrampfte man an Höhe und thats an Beweglichkeit im horizontalen Sinne seiner Kräfte nach. Schon Charles flog mit dem ersten Wasserstoff-Ballon bis zu 9000 Meter in die Höhe; seine Taube wog sich jemals so weit. Gay Lussac brachte es am Beginn unseres Jahrhundert's schon auf 7000 Meter, womit Adler und Andor geschlagen waren, und — seien wir kurz — am 5. September 1862 verlor Glaisher in einer Höhe von 8825 Meter das Bewußtsein. Nur 50 Fuß weiter redt noch der Mont Everest seinen eifigen Scheldeit einlam in die fribische Atmosphäre — das Ende der Erde im höchsten Sinne des Wortes.

So ging durch ein ganzes Jahrhundert die drohliche Jagd um den Ruhm des höchsten Luftschiffers, die schließlich in der Fallhöhe — Suche ihren würdigen Abschluß fand. Von wissenschaftlichem Werth sind wenige unter all diesen Fahrten gewesen, die meisten beruhten auf Speculation und Fegerei — die Welt ging ihren Weg, und

schließlich, drei Menschen nach Montgolfier esam man sich kuyfchüttelnd auf das, was man eigentlich gewollt, auf's — fliegen. Und nun folgten sich, in den 70er und 80er Jahren hauptsächlich, in gedrängter Reihe die zahllosen Erfindungen der „Leitbaren“ Luftschiffe, die alle auf dasselbe Monies hinzielen, einen riesigen Ballon, an dem schon die leichtste Brise mit nahezu unübersteiglicher Kraft drückt, durch die winzige Energie von ein paar Pferdeträften gegen den Wind zu treiben. Das Ziel ist, man kann es sich ausprechen, unerreichtbar; man wird immer stärkere Maschinen und Batterien anwenden, um dem Winddruck zu widerstehen, man wird immer mehr Balloninhalt nötig haben, um die schwerere Maschinenie zu tragen und Vater Keelus wird sich in's Fünftelchen locken und die größten Ballons um so handfester paden. ... So dreht man sich im Kreise und fördert nichts als — Danaosarbeit, vulgo „Sechslangen!“

Rein, auf diese Weise geht's nicht, das begann man, gier und da wenigstens, am Ende einzusehen. All' unser Wis müßt sich vergeblich, dem schwächlichen Winde stand zu halten, und dort oben — wir sehen's täglich — arbeitet der kleinste Vogel scheinbar mühelos wider starke Luftströmungen. Ja man weiß längst, daß die Vögel besser gegen den Wind, als mit demselben fliegen; warten doch die Wandervögel zu ihren Waisenvögeln stets einen andauernden Gegenwind ab und sieht man sie doch, wenn dieser während des Fluges über dem Meere plötzlich in's Entree- oder Hinterwind umschlägt, dort zu Lode erschöpfen in Massen auf die Verdesse begegnender Schiffe sich niederlassen, weil sie mit dem Winde fliegend zittern ermaten, als im ungeschützten Falle. — Solche Beobachtungen führten zu der Annahme, daß die Muskelkraft der Vögel nicht das einzige, ja vielleicht nicht einmal das hauptsächlichste Moment ihrer Flugkraft bilde, sondern daß dabei auch andere Umstände mitwirkten. Zudem wurde der lang gehegte Aberglaube, daß die Muskeln der Vögel im Verhältniß zu denen des Menschen einer ungeheuren Kraftentwicklung fähig seien, durch Willenhoff's anatomische

Untersuchungen bestritten, und nun mühte sich die Hoffnung mächtig regen, den wohlgerüsteten rein mechanischen Flugapparat der Vögel auch dem Menschen dienstbar zu machen.

Hier nun, und nicht in den Vorberichten für das lenkbare Luftschiff, stehen wir endlich am Ausgangspunkte einer geüblichen Flugkunst, so sonderbar es auch dem Laien scheinen mag, daß nicht die stolze Ergründung der Kunst, der lenkbare Ballon, sondern das uralte Streben des Dabalus und Sharos um den größten Triumph zu führen soll, den die Menschheit je gesehen, der Kunst, fliegen zu können. Es wird doch schließlich so kommen; die theoretischen Forschungen eines Parvosi, Willenhoff und Willer-Hausenfeld, die praktischen Untersuchungen und Momentphotographien eines Aufsicht und Professor Marey und Anderer haben, während der Tagereise der Luftschiffer und Aufsicht-Gründer sanftanleitend durch die Blätter ging, rastlos und mit Erfolg in der Suite geschaffen, um das Problem der Flugkunst, das unsere Eitel vielleicht erst gänzlich lösen werden, vorzubereiten. So gelangte man, fortwährend die mathematischen Untersuchungen durch die prägnanten Bilder des photographischen Apparates befruchtend und zur Gewißheit erhaltend, zunächst zu greifbaren Resultaten über die Wirkung des Windes auf das Gefesse. Man lernte unterscheiden zwischen Aufwind- und Gegenflug, von dem der erstere für den Winddruck gegen die Flügel, von dem der letztere für die Körper's wichtig ist, selbst durch Anstellbewegungen schafft, während der zweite in geschäftig gewählter Flugstellung hauptsächlich die vom Wind's gratis gelieferte Kraft auszunutzen strebt, dabei den ganzen Körper in auf- und abwärts liegende Bewegungen bringt und das Thier fast mühelos vorwärts schafft; und schließlich wurde die ganze Theorie durch den genialen Schaffman Willenhoff's zum Leben und plausiblen Bau, auf dem unsere Nachkommen unbedorft ihr technisches Fliegen tummeln mögen (Schluß folgt.)





(Briefe bei 100 Rthl. netto.)

Linien 30-40. Wahlen 10-20. ... Aktien: Gohlfahrte 26.00-28.00, ...

Wahrscheinliche + bedeutet über - unter Null. Gatte und Untert.

Table with 2 columns: Name (e.g., Dole, Zehle) and values (e.g., 100.00, 2.04).

Waren- und Produktberichte.

Wettin 30. März. ... Warenberichte: ...

Hamburg, 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Offenbach. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Wettin 30. März. ... Nachrichten: ...

Family Notice: Familien-Nachricht. Todes-Anzeige. ...

Berliner Börse v. 30. März. Table with columns for various stocks and their prices.

Austrian-Glückwahrer-Actien. Table with columns for various stocks and their prices.

Leipziger Börse v. 30. März. Table with columns for various stocks and their prices.